07 – Betrieb, Abnahme und Fehlerbehebung

Betrieb und Fehlerbehebung

Inbetriebnahme beim Kunden

Prüfung	Erwartung
Portaladresse im Browser öffnen	HTTPS ohne Namens- oder Vertrauensfehler; Anmeldung möglich
Beide Windows-Dienste kontrollieren	Belegpost Portal und Belegpost PDF Printer laufen
Druckerziel mit Portal-Eingang vergleichen	Identischer lokaler oder UNC-Ordner
Eigenen Testbeleg mit pb und gültigem Empfänger drucken	Neuer Vorgang beim richtigen Benutzer
Original gegen Versand-PDF vergleichen	Vollständiger Inhalt; Steuerzeichen nur im Original
Mehrseitigen Beleg prüfen	Briefkopf und Folgeseiten korrekt, keine Überdeckung
Mailvorschau prüfen	Empfänger, Betreff, Text, Absender, Dateiname und Anlagen richtig
Kontrollierten Testversand durchführen	Mail mit lesbarem Anhang im Testpostfach angekommen
Melder/Outlook bei Bedarf prüfen	Eigener Beleg erscheint; Outlook-Entwurf ist vollständig
Fehlerfall testen	Fehlender Empfänger oder nicht unterstütztes Format verhindert Autoversand

Echte Kundenbelege nicht als unkontrollierten Test versenden. Für die Abnahme einen eigenen Testbeleg und ein kontrolliertes Postfach verwenden. Diese Liste ist eine Anleitung; sie bestätigt keine bereits ausgeführte Kundenabnahme.

Störungen eingrenzen

Beobachtung	Prüfung und Maßnahme
Drucker fehlt	PDF-Printer-Einrichtung als Administrator öffnen, Treiber und Installation prüfen
Druckauftrag fertig, aber keine PDF	PDF-Printer-Dienst, Zielordner und dessen Rechte unter dem Dienstkonto prüfen; Windows-Ereignisanzeige kontrollieren

Beobachtung	Prüfung und Maßnahme
Nur .pdf.partial vorhanden	Unvollständiger oder nicht freigegebener Druckauftrag. Nicht einfach in .pdf umbenennen; Ursache und Beleginhalt prüfen.
PDF liegt im Eingang, kein Vorgang	Ordnergleichheit, aktivierte Überwachung und Portal-Dienstkonto prüfen. Nur PDFs direkt im Eingang werden übernommen; kein Import aus Unterordnern.
Eingangsdatei verschwunden	Im Portal nach Beleg suchen; das Entfernen nach erfolgreicher Übernahme ist vorgesehen. Bei Verarbeitungsausnahme den Unterordner fehler prüfen.
Vorgang mit „PDF konnte nicht gelesen werden“	Original-PDF und erneuten Export prüfen. Auch ein unlesbares PDF kann als fehlerhafter Vorgang abgelegt werden; nicht jeder Fall landet im Fehler-Unterordner.
Keine Steuerzeichen gefunden	Prüfen, ob ERP tatsächlich echten Text mit vollständigem @@-Block ausgibt; keine Bildausgabe verwenden
„Meine Belege“ leer	ERP-Bedienernummer im Beleg und aktive Benutzerzuordnung prüfen; pb007 statt pu007 für die Bedienernummer verwenden
Briefpapier fehlt	Namen einschließlich Groß-/Kleinschreibung und hochgeladene PDF prüfen; leeres bp unterdrückt Briefpapier absichtlich
Mailtext aus Datei fehlt	Pfadzuordnung und Leserechte des Portaldienstes prüfen; sa-Zeilen haben Vorrang vor der Datei
Anlage fehlt	Serverpfad beziehungsweise UNC-Zuordnung prüfen. ma-Dateien müssen auch beim Senden noch vorhanden sein. mc-Ordnerinhalt gesondert kontrollieren.
Platzhalter leer	Wert über xi beziehungsweise pv übergeben oder Ersatztext verwenden; Vorschau kontrollieren
E-Rechnungsformat nicht unterstützt	Formatmatrix prüfen: Comfort/EN 16931 und XRechnung 3 CII werden erzeugt. Andere Profile sind weiterhin nicht automatisch verfügbar. Nicht durch Zwangsversand als erledigt behandeln.
Autoversand startet nicht	Transport, Autoversand, Wartezeit, Status, bisherigen Versandversuch und Outlook-Freigabe des Besitzers prüfen
Versandfehler nach Dienstneustart	Versand könnte unterbrochen sein. Postfach und Verlauf vor einem erneuten Versand prüfen, um Doppelversand zu vermeiden.
Outlook öffnet nicht	Melderverbindung, Benutzerzuordnung, Outlook-Freigabe und klassisches Outlook prüfen
Firmenportal-Anmeldung abgelehnt	Neu öffnen; frisches Token, Schlüsselgleichheit, Zeit und Benutzer prüfen

Der Eingang wird ungefähr alle 3 Sekunden geprüft. Eine PDF wird erst übernommen, wenn ihre Größe zwischen zwei Durchläufen stabil ist und sie exklusiv gelesen werden kann. Dateien

zunächst außerhalb des Eingangs fertigstellen und dann als vollständige .pdf bereitstellen. Ein Auftrag darf nur einen Beleg enthalten; nd teilt ihn derzeit nicht auf.

Sicherung und Aufbewahrung

Das vollständige Portal-Datenverzeichnis einschließlich keys, cert, Benutzern, Vorlagen und Vorgängen sichern. Zusätzlich Druckerkonfiguration und kundenspezifische Text-/Anlagendateien sichern. Die geschützten Schlüssel können an den Windows-Rechner gebunden sein; eine Kopie auf einen anderen Server ist kein geprüfter Wiederherstellungsnachweis. Wiederherstellung geplant testen.

Standardaufbewahrung: **400 Tage ab Anlage des Vorgangs**. Der Wert 0 deaktiviert die automatische Löschung. Automatisch gelöscht werden abgeschlossene Vorgänge mit Status Versendet, Verworfen oder Ohne Versand. Das betrifft den ganzen Vorgangsordner. Offene und Outlook-Vorgänge fallen nicht unter diese automatische Abschlusslöschung. Die Aufbewahrung passend zur vereinbarten Archivierung festlegen.

Ein optionaler Exportordner erhält nach erfolgreichem Serverversand eine Kopie des Versand-PDFs. Namenskonflikte erhalten einen Zusatz. Der Export ist kein vollständiges Backup. Bei vorhandener erzeugter Rechnungs-XML wird neben dem PDF auch eine gleichnamige XML-Datei exportiert. Ein Exportfehler kann auftreten, obwohl die Mail bereits erfolgreich versendet wurde; Exportablage gesondert überwachen. Outlook-Entwurfsübergabe löst diesen Serverversand-Export nicht aus.

Aktualisieren

Portal: vollständiges neues Paket bereitstellen und die neue Belegpost.exe öffnen; der vorgesehene Installationsablauf aktualisiert einen vorhandenen Dienst. Mit einer Unterbrechung rechnen und vorher laufende Vorgänge sowie Sicherung prüfen.

PDF Printer: eigene Warteschlange leeren, alte Einrichtungsoberfläche schließen, neue PDFDruckerService.exe öffnen und **Übernehmen und starten** wählen. Die installierte Version und der Dienst werden aktualisiert. Danach Test-PDF und Übernahme ins Portal prüfen. Beim Entfernen des PDF Printers bleiben bestehende PDFs und Konfiguration erhalten.

Kundenprotokoll

Für jede Installation ausfüllen: Servername, Portal-URL, Programm- und Datenordner, Druckername, gemeinsamer Eingangsordner, beide Dienstkonten, notwendige Freigaben, Zertifikat mit Ablaufdatum, Mailtransport und berechtigte Absender, ERP-Bedienerzuordnung,

Vorlagennamen, Pfadzuordnungen, Aufbewahrung, Export-/Sicherungsziel und Ergebnis der Abnahme. Geheimnisse nicht in dieses Protokoll aufnehmen.

Datenbank, Übernahme älterer Ablagen und Sicherung

Aktuelle Vorgänge, Benutzer, Geräte, Statusereignisse und Warteschlangen liegen in **belegpost.db** im Portal-Datenverzeichnis. Alte meta.json- und users.json-Bestände werden beim Start übernommen und als migriert markiert. Diese Altdateien danach nicht als aktuelle Datenquelle bearbeiten oder einfach zurückkopieren.

Die Datenbank wird beim Start geprüft und regelmäßig gewartet. Eine tägliche Online-Sicherung wird im Unterordner **sicherung** erstellt; standardmäßig werden 14 Datenbanksicherungen aufbewahrt. Der Einstellungswert DatabaseBackups=0 schaltet diese Sicherung aus. Das ersetzt die Sicherung der Belegdateien, Anlagen, Einstellungen, Vorlagen, Regeln und geschützten Schlüssel nicht.

Bei manueller Dateisicherung eine konsistente Datenbankkopie verwenden. Eine laufende WAL-Datenbank nicht durch isoliertes Kopieren der Hauptdatei sichern; zur Wiederherstellung entweder die erstellte Online-Sicherung verwenden oder einen geplanten konsistenten Sicherungsstand aller beteiligten Dateien herstellen. Kein produktiver Dienstneustart ist allein durch diese Anleitung angeordnet.

Neue Prüfungen bei Abnahme und Störung

Bereich	Abnahme / Eingrenzung
Integrierter Drucker	Richtige Warteschlange, Benutzer und Mandant; parallele Drucke verschiedener Benutzer testen.
MAPI	32-/64-Bit-ERP, Standard-Mailclient des angemeldeten Benutzers, richtigen RDP-Ziel-PC und Fehlerhinweise prüfen.
ERP	Gültiger 11-stelliger Belegindex, Mandant, freigegebener eigener Servicepass, Feldlängen und Testschreiben.
Outlook	Übergabe 030 von bestätigtem Versand 110 unterscheiden; offene 820/830-Meldungen bearbeiten.

Bereich	Abnahme / Eingrenzung
Partner/Versandwege	Je Partner tatsächlich benötigte Dateien, Zertifikate/Hostschlüssel, Zeitpläne, Empfang und Rückmeldung kontrollieren.
E-Rechnung	Erzeugte XML und Bericht prüfen; ZUGFeRD zusätzlich extern auf vollständige PDF/A-Konformität abnehmen.
Eingang/Ausgang	Archivkopien und zurückgehaltene fehlerhafte Dateien prüfen; ein grüner Transportstatus allein sagt nichts über die fachliche Annahme.
Überwachung	Benachrichtigungsempfänger, Zeitfenster und Testmail prüfen; bei Mailtransportstörung zusätzlich extern überwachen.

Die neuen technischen Seiten beschreiben diese Einstellungen im Detail. Änderungen an produktiven Partnerdaten, ERP-Feldern oder Filial-Importen zuerst anhand eines kontrollierten Testfalls abnehmen.

Ergänzungen zu Sicherung und Störungsprüfung (19.11.2026)

Bei eigenem Belegordner das lokale Datenverzeichnis **und** die externe Belegablage sichern. Während einer Ordnerübernahme können Vorgänge noch auf mehrere Ablagen verteilt sein. Fortschritts- und Fehleranzeige unter Dienst → Speicherort kontrollieren. Auch geschützte Lizenzdaten im Wiederherstellungskonzept berücksichtigen; eine neue Installation erhält nicht allein durch Dateikopie eine zugesicherte Lizenzidentität.

Wenn Drucke angenommen werden, aber Versand, ERP-Rückmeldung oder gotomaxx ausbleiben, zuerst **Einstellungen → Lizenz** prüfen. Bei Modulfehlern eRechnung beziehungsweise Datenaustausch die tatsächlich freigeschalteten Module kontrollieren. Nach Wiederfreigabe Warteschlangen und Verlauf prüfen, bevor Vorgänge manuell erneut ausgelöst werden.

Für pa/pn/pp mit einem Testbeleg Save-As-Dialog, Benutzerrechte, Ziel-PC, Dateiname, Zusatzdruck und Verlauf kontrollieren. Ein abgebrochener pn-Dialog startet nicht automatisch erneut. Bei RDS-Direktöffnung Windows-Sitzung, Dienstkonto, Druck-Benutzer, Melder-Programmdatei und Outlook-Profil prüfen.

Neue Abnahme- und Störungsfälle (24.11.2026)

Bei nicht ausgeführten pa/pn/pp-Aufträgen neben Kopplung und Benutzerzuordnung die Melderversion prüfen. Nur geeignete Melder erhalten die betreffende Auftragsart. Ein aktueller Windows-Melder meldet Speichern und Drucken; der Mac-Melder nicht. Bei mehreren PCs den tatsächlich ausführenden Rechner anhand des Ablaufs kontrollieren.

Outlook im Web getrennt von lokalem Outlook abnehmen: Benutzerpostfach, App-Anwendungsrecht Mail.ReadWrite samt Zustimmung, vollständiger Entwurf, Browseröffnung und späterer Statusabgleich. Fehlt nur die Browseröffnung, im Postfach nach dem bereits vorhandenen Entwurf suchen. Wiederholtes Auslösen kann weitere Entwürfe erzeugen.

Bei „Standard-Mailprogramm“ Text, Empfänger einschließlich CC/BCC, Anlagen und Absender in der tatsächlich eingesetzten Anwendung prüfen. Keine automatische Versandbestätigung erwarten. Ist Belegpost selbst als Windows-MAPI-Standard eingetragen, wird dieser Ausgangsweg wegen Rückleitung abgelehnt; stattdessen Outlook/Outlook im Web wählen oder den vorgesehenen Standardclient korrekt einrichten.

Prüfbericht-Logo und eigene EDIFACT-Verzeichnisse zusammen mit dem Datenverzeichnis sichern. Nach Verzeichnisupload einen bekannten Testfall erneut prüfen und das tatsächlich verwendete Verzeichnis im Bericht kontrollieren.

Created 2026-11-14 08:52:55 CET by Access MCP API
Updated 2026-11-24 10:47:25 CET by Access MCP API